

Nt-Great

Integration ausländischer Studierender in die Gesellschaft der Stadt Nürtingen

Was ist Nt-Great?

Nt-Great ist ein Projekt zur Integration ausländischer Studierender an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen und der Hochschule für Kunsttherapie. Das Projekt will ausländische Gaststudierende dabei unterstützen, sich erfolgreich in die Hochschule, Gesellschaft und Arbeitswelt rund um Nürtingen zu integrieren. Im Rahmen des bundesweit an deutschen Hochschulen durchgeführten DAAD-Programms PROFIN („Programm zur Förderung der Integration ausländischer Studierender“) realisiert das International Office der HfWU seit April 2011 eine Reihe von unterschiedlichen Projektaktivitäten, bei denen internationale Studierende vielfältige Möglichkeiten zu interkulturellen Begegnungen mit Menschen außerhalb der Hochschule erhalten. Dabei knüpfen sie Kontakte zu deutschen Familien, Schulen, ehrenamtlichen Einrichtungen, Unternehmen und interessierten Bürgern.

Diese Broschüre möchte Ihnen einen Überblick über Nt-Great geben und die einzelnen Projektbestandteile kurz vorstellen. Bei Rückfragen, Interesse an einer Zusammenarbeit oder Anregungen freuen wir uns, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen.

Ihre Ansprechpartner

Projektkoordination: Andrea Heißler
Tel.: 07022 / 308 492
E-Mail: andrea.heissler@hfwu.de

Projektleitung: Lydia Rambold
Tel.: 07022 / 719 40 21
E-Mail: lydia.rambold@hfwu.de

Inhaltsverzeichnis:

I	Zum Projektnamen „Nt-Great“	03
01	Lehrprogramm: Social Sciences und Voluntary Work (VolWo)	04
02	Schulprogramm: Ask a Foreign Student (AFoS)	08
03	Gastfamilienprogramm: Join a Family (JaFa)	10
04	Tandemprogramm: Partner with a Foreign Student (PaFoS)	11
05	Länderabendprogramm: Present a Foreign Country (PaFoC)	12
06	Praxisprogramm: Employ a Foreign Student (EFoS)	13
07	Nachhilfeprogramm: Support a Foreign Student (SuFoS)	14
08	Nachhaltigkeit	15

Zum Projektnamen „Nt-Great“

Im Mai 2011 hat das International Office nach einem innovativen Namen für das neue Profin-Integrationsprojekt gesucht und einen hochschulinternen Wettbewerb ausgeschrieben, in dem Studierende, Lehrende und Mitarbeiter der Hochschule dazu aufgerufen waren, Ideen für einen neuen Namen vorzubringen. Der Vorschlag „Nt-Great“ eines Nürtinger Studenten überzeugte aufgrund seiner Kreativität und Vielschichtigkeit und ging als Gewinner aus dem Wettbewerb hervor.

Gesprochen wie das englische Wort „in-te-grate“ (sich integrieren) steht dieser Titel zunächst für den Kern, den alle Projektaktivitäten gemeinsam haben: die Integration ausländischer Studierender. Aufgrund der besonderen Schreibweise beinhaltet der Titel aber gleichzeitig noch zwei weitere Aspekte: die Kürzel der zwei Hochschulstandorte, Nürtingen (Nt) und Geislingen (G), die den Einbezug der Bewohner beider Städte betonen, und das englische Wort „great“ („großartig“), das nicht nur für das Projekt selbst, sondern vor allem für alle beteiligten Menschen an dem Integrationsprojekt steht: **Nt-Great** – *Great projects for great people.*



Preisverleihung auf dem HfWU-Sommerfest



1. Lehrprogramm: Social Sciences und Voluntary Work (VolWo)

(1) Zur Projektidee: Integration durch Ehrenamt

Viele Studierende, die aus dem Ausland neu nach Nürtingen kommen, finden innerhalb kurzer Zeit an der Hochschule oder im Wohnheim viele internationale Freunde. Ein wirkliches Eintauchen in die deutsche Kultur und das Kennenlernen von Einheimischen ist in diesem international geprägten Umfeld allerdings oft gar nicht so einfach. Daher möchte die Hochschule gemeinsam mit dem Bürgertreff der Stadt Nürtingen die Integration ausländischer Studierender durch bürgerschaftliches Engagement stärken. Indem sich internationale Studierende eine Zeit lang ehrenamtlich bei einem sozialen Träger engagieren, nehmen sie am gesellschaftlichen Leben teil und übernehmen Verantwortung: wichtige Grundlagen für eine erfolgreiche Integration. Ehrenamtliches Engagement bietet jungen Menschen aus dem Ausland viele Chancen: sie knüpfen Kontakte zur Gesellschaft

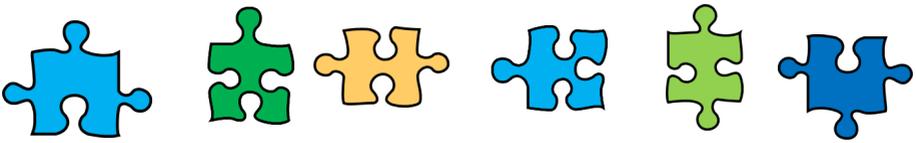
und können Einheimische kennen lernen, sie machen Erfahrungen in ihrem Gastland, die weit über ihr Studium hinausgehen und sie können etwas Positives zu der Gastkultur beisteuern, in der sie für einige Zeit zu Hause sind.



Ehrenamtlich aktiv in der Stadt

In Nürtingen hat Bürgerengagement eine große Tradition und die Stadt ist als „Hauptstadt des Bürgerengagements“ auch schon mehrfach ausgezeichnet worden, z.B. mit dem Bertelsmannpreis 1999 und dem

Deutschen Engagement Preis 2009. Somit genießt ehrenamtliches Engagement einen hohen Stellenwert in der Gesellschaft. Darüber hinaus verfügt Nürtingen über eine hervorragende Infrastruktur für ein solches Projekt: Der Bürgertreff ist seit 1991 Anlaufstelle für bürgerschaftliches Engagement und wird aktiven Bürgern, Vereinen, Initiativen und Selbsthilfegruppen im Sinne einer Anerkennungskultur kosten-



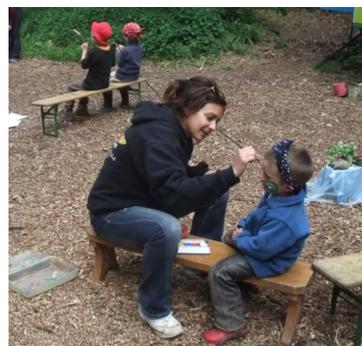
los zur Verfügung gestellt. Diese Ressourcen nutzt das International Office der HfWU zur Integration der ausländischen Studierenden.

2) Zum Projektrahmen: Einbettung in das Studium

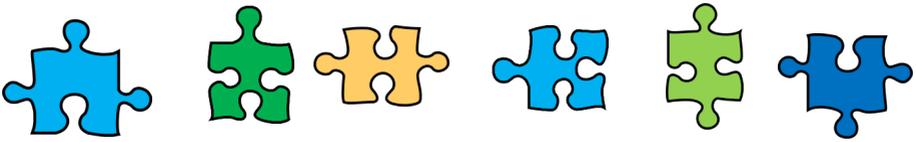
Ausländische Studierende, die im Rahmen eines Austauschprogramms ein bis zwei Semester in Nürtingen studieren, haben die Möglichkeit, ihre Teilnahme am Voluntary Work Programm sogar an ihr Studium zu koppeln. Speziell für das Nt-Great Projekt wurde ein neues Modul in Sozialwissenschaft in englischer Sprache eingerichtet. Innerhalb dieses Moduls besuchen die Studierenden im Umfang von 4 Semester-Wochenstunden (SWS) eine Vorlesung in Sozialwissenschaften und beteiligen sich außerdem für die Dauer eines Semesters aktiv am Bürgerengagement der Stadt Nürtingen („Voluntary Work“). Für die Kombination aus Vorlesung und Ehrenamt erhalten die Studierenden 8 ECTS Punkte sowie ein Zertifikat für ihre ehrenamtliche Arbeit. Ausländer, die einen regulären Bachelor- oder Masterstudiengang in Nürtingen absolvieren und sich die Vorlesung in der Regel daher nicht für ihr Studium anrechnen lassen können, können sich natürlich alternativ auch rein freiwillig engagieren.

3) Zur ehrenamtlichen Arbeit

Die Studierenden können für ihr Ehrenamt eine Tätigkeit aus dem vielfältigen Angebot der Stadt frei auswählen. Möglich sind die Mitarbeit in sozialen Einrichtungen wie Seniorenheimen, Behindertenwerkstätten, der Nürtinger Tafel, Kindergärten, Jugendtreffs, im Weltladen oder anderen gemeinnützigen Projekten. Hier knüpfen die Studierenden Kontakte zu verschiedensten Bevölkerungsgruppen, die ihnen ein buntes, vielfältiges Bild vom gesellschaftlichen Leben in Deutschland vermitteln.



Engagement im Waldkindergarten



Ehrenamt beim Sportfestival in
Nürtingen

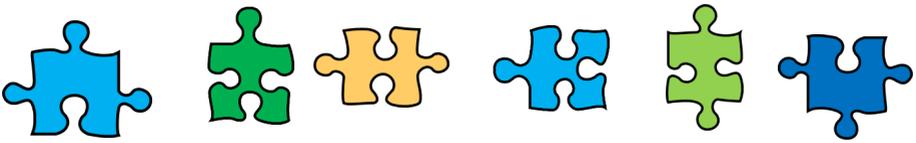
Eine weitere Möglichkeit für ehrenamtliches Engagement besteht in der Mitgestaltung von interkulturellen Aktionen und Städteprojekten, welche über das interkulturelle Forum des Bürgertreffs koordiniert werden. Beispielsweise können ausländische Studierende bei internationalen Festen oder der interkulturellen Woche mitarbeiten, bei Familien-

Aktionstagen und Musikfestivals aus-
helfen oder sich als Mentor/in im Rahmen des FIT-Projekts einbringen, wo die Studierenden selbständig Projekte für Jugendliche mit Migrationshintergrund koordinieren.

4) Zur Lehrveranstaltung

Die Lehrveranstaltung behandelt Themen aus dem Bereich Wirtschafts-, Kultur- und Sozialwissenschaft. Schwerpunkte der Vorlesung liegen in der ersten Hälfte auf interkulturellen Unterschieden und Kulturdimensionen in verschiedenen Ländern, sowie auf Fair Trade und Unternehmensethik im interkulturellen Vergleich. In der zweiten Hälfte der Vorlesung werden verstärkt soziologische Themen, wie sozialer Wandel und globale Ungleichheit, behandelt.

Zur Leistungsbewertung des gesamten Moduls halten die Studierenden während der Vorlesung insgesamt zwei benotete Präsentationen. Ihr ehrenamtliches Engagement wird in Form von Arbeitsstunden gewertet, die insgesamt mindestens 40 Stunden betragen müssen. Außerdem dokumentieren die Studierenden ihre ehrenamtliche Tätigkeit am Ende in einem kurzen schriftlichen Bericht und nehmen zu Beginn und zu Ende ihrer ehrenamtlichen Arbeit an einem verpflichtenden Vorbereitungs- und Evaluationsseminar teil.



5) Kooperationen und Entwicklungspotenzial

Die Stadt Nürtingen sowie der Bürgertreff unterstützen das Projekt, ebenso die Fakultät und die Hochschulleitung. Anschlussmöglichkeiten für die Weiterentwicklung des Ehrenamtsprogramms bietet unter anderem die Zusammenarbeit mit dem IBIS-Projekt der HfWU („Individuelle Betreuung für ein individuelles Studium“). Im Fokus des IBIS-Projekts steht die optimale Förderung deutscher Studierender in grundlegenden Fächern wie Mathematik, Englisch, und dem Schreiben wissenschaftlicher Texte sowie allgemeinen Studienkompetenzen wie Zeitmanagement. Dieses Projekt kann durch die ehrenamtliche Mitarbeit von Gaststudierenden unterstützt werden, indem beispielsweise englische Muttersprachler Nachhilfeunterricht oder Lerntandems für deutsche Studierende anbieten. Auf diese Weise profitieren sowohl die Austauschstudierenden von neuen Bekanntschaften mit deutschen Kommilitonen, als auch die deutschen Studenten, die ihre Englischkenntnisse trainieren können.



Nachhilfe und Lerntandem

Langfristig sollen das Ehrenamtsprogramm und die „Social Sciences“-Vorlesung auch geöffnet werden für deutsche Studierende, um eine noch engere Integration und Zusammenarbeit zwischen deutschen und ausländischen Studierenden zu erreichen. Dabei sollen je ein deutscher und ein internationaler Studierender gemeinsam in einer Einrichtung arbeiten und dort nach Möglichkeit auch ein eigenes kleines Projekt realisieren. Auf diese Weise entsteht einerseits eine enge Kooperation zwischen Studierenden aus unterschiedlichen Ländern, andererseits werden auch die teilnehmenden Organisationen entlastet, indem die deutschen Kommilitonen Übersetzungen und Hilfestellungen für ihre ausländischen Studienkollegen übernehmen können. Zudem würde die feste Eingliederung der Vorlesung in einen Studiengang bewirken, dass soziales Engagement in wirtschaftswissenschaftlichen Studienfächern einen höheren Stellenwert erhält.



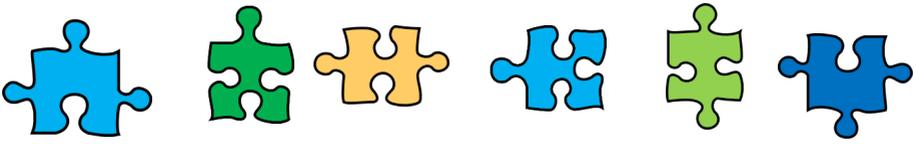
2. Schulprogramm: Ask a Foreign Student (AFoS)

Das Schulprogramm hat das Ziel, interkulturelle Begegnungen zwischen ausländischen Studierenden und deutschen Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen. Die Idee ist simpel: Lehrerinnen und Lehrer an Nürtinger Schulen laden einen ausländischen Studierenden für einzelne Schulstunden in ihren Unterricht ein. Dadurch können sie das hohe internationale Potenzial, das der Studienstandort Nürtingen mit Studierenden aus aller Welt ihnen bietet, zur fachlichen und interkulturellen Bildung ihrer Schüler nutzen.

Beispielsweise können ausländische Studierende den Geografieunterricht besuchen, wenn ein bestimmtes Land oder Kontinent Thema der Schulstunde ist. Häufig laden Sprachlehrer einen ausländischen Muttersprachler auch in den Englisch-, Französisch- oder Spanischunterricht ein, damit die Schülerinnen und Schülern mit einem Muttersprachler kommunizieren können. Auf diese Weise können die Jugendlichen ihre Fremdsprachenkenntnisse in einer authentischen Situation erproben. Ebenso im Religions- oder Ethikunterricht bieten sich viele Anknüpfungspunkte, um eine Diskussion zu Glaubensvorstellungen und Wertesystemen anzuregen. Den Ideen und Interessen der Studierenden und Lehrkräfte sind bei der Gestaltung der gemeinsamen Unterrichtsstunde völlige Freiheit gegeben.



Mexikanischer Student besucht den Spanischunterricht



Für die ausländischen Studierenden bietet ein Schulbesuch die Möglichkeit, einen interessanten Einblick in das deutsche Schulsystem zu bekommen. Gleichzeitig sind sie in ein Projekt außerhalb der Hochschule eingebunden, können neue Kontakte knüpfen und ihr Land und ihre Kultur deutschen Kindern und Jugendlichen näher bringen.

Schülerinnen und Schüler erleben den Besuch eines internationalen Studierenden als interessant und motivierend. Dadurch können Lehrkräfte ihren Fachunterricht bereichern und in speziellen Themen mit lebensnahen Hintergrundinformationen ergänzen.



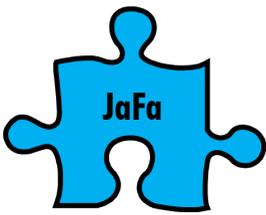
Authentische Kommunikation

Alle Schulen angesprochen

Das Schulprogramm richtet sich an alle internationalen Studierenden in Nürtingen und gleichermaßen an alle Schulformen und Altersstufen. Während an Gymnasien und Realschulen in den höheren Klassen eher Fachdiskussionen und fremdsprachliche Interviews mit den ausländischen Studierenden gefragt sind, liegt an Grundschulen der Fokus oft eher auf einem interaktiven und spielerischen Zugang zur Kultur. Es besteht auch die Möglichkeit, dass ausländische Studierende nur im Unterricht hospitieren, wenn eine Einbindung in den Unterricht nicht möglich ist. So können sie dennoch einen Einblick in die deutsche Bildungsstruktur bekommen und erleben, wie Lernen an einer deutschen Schule funktioniert.



Impressionen vom deutschen Schulsystem



3. Gastfamilienprogramm: Join a Family (JaFa)



Freizeitaktivitäten mit deutschen Familien

Eine weitere Integrationsmöglichkeit bietet das Gastfamilienprogramm. Hier werden ausländische Studierende an Nürtinger Familien vermittelt, die Interesse haben, die Studierenden hin und wieder zu sich einzuladen, um ihnen auf persönliche Art und Weise die Stadt, das Land und die deutsche

Kultur näher zu bringen. Dabei wohnen die Studierenden nicht bei den Familien, sondern verabreden sich nur in der Freizeit, um zum Beispiel gemeinsam etwas zu unternehmen, Tee zu trinken, sich zu unterhalten oder eine Veranstaltung zu besuchen.

Für ausländische Studierende bedeutet dies ein Stück weit Familien- und Heimatgefühl in Deutschland. Gleichzeitig erfahren sie viel über die deutsche Kultur, indem sie deutsches Familienleben erleben und natürlich die Chance bekommen, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern. Auch für die Familien ist die Begegnung mit den Studierenden eine Bereicherung ihres Alltags und eine interessante Kontaktmöglichkeit mit jungen Menschen aus fernen Ländern.

Typische Aktivitäten sind zum Beispiel kurze Ausflüge in die Umgebung, Museumsbesuche oder eine Einladung zum Tee oder zum Abendessen.

Das Gastfamilienprogramm richtet sich an alle Familienformen, ob alt oder jung, mit oder ohne Kinder, und hat interkulturelle Freundschaft und Verständigung zum Ziel.



Mit Gastfamilie auf dem Cannstatter Wasen



4. Tandemprogramm: Partner with a Foreign Student (PaFoS)

Das Tandemprogramm ist eine Sprachpartnerschaft zwischen einem ausländischen Studierenden, der Deutsch üben möchte und einem Deutschen Muttersprachler, der die Landessprache des Studierenden erlernt. Indem sie sich abwechselnd in beiden Sprachen unterhalten, unterstützen sich die beiden Partner gegenseitig beim Spracherwerb und bekommen dabei zugleich einen intensiven Einblick in die Kultur des jeweils anderen.



Internationale Freundschaften

Internationale Studierende haben oft wenig Gelegenheit, in einem internationalen Freundeskreis ihre Deutschkenntnisse anzuwenden. Ähnlich geht es Einheimischen, die eine Fremdsprache erlernen oder auffrischen möchten, aber nicht die Gelegenheit haben, in das Land zu fahren, wo die Fremdsprache gesprochen wird. Auf diese Weise können sich die beiden Tandempartner optimal ergänzen und unterstützen. Aber Sprache muss nicht der einzige Schwerpunkt eines Tandems sein. Auch, wenn Studierende noch keine Deutschkenntnisse haben und einfach nur Einheimische kennen lernen möchten – oder

wenn Bürgerinnen und Bürger sich ohne sprachlichen Hintergrund dafür interessieren, junge Leute aus einem anderen Kulturkreis zu treffen – sind Tandempartnerschaften sinnvoll. Hier können Sie unkompliziert die besten Tipps zu Sehenswürdigkeiten in Ihren Heimatländern austauschen, mehr über Land und Leute erfahren oder einfach gemeinsam etwas unternehmen.



Sprachenlernen beim Mittagessen



5. Länderabendprogramm: Present a Foreign Country (PaFoC)

Länderabende, an denen internationale Studierende ihr Heimatland vorstellen, werden bereits seit langem regelmäßig von der ökumenischen Hochschulgemeinde in Nürtingen organisiert und nun in Zusammenarbeit mit dem International Office weiter ausgebaut.

Neben einer Präsentation mit Informationen über Geschichte, Geografie oder Kultur wird auf den Länderabenden fast immer landestypisch gekocht und der Abend durch volkstypische Musik, Quiz, Tänze, Spiele oder persönliche Anekdoten bereichert. Der authentische, persönliche Blick auf Land und Leute aus der Perspektive eines internationalen Studierenden und die angenehme Atmosphäre, die viel Anregung zu Fragen und Diskussionen bietet, machen den besonderen Reiz der Länderabende aus.

Darüber hinaus wird im Dezember ein gemeinsames Weihnachtsfest veranstaltet, auf dem deutsche TeilnehmerInnen den internationalen Studierenden bei einem klassischen schwäbischen Weihnachtsessen deutsche Weihnachtstraditionen näher bringen. Ausländische Studierende bekommen dabei auch die Gelegenheit, ihre Traditionen vorzustellen, sei es zu Weihnachten oder zu einem anderen in der Kultur vergleichbaren bedeutsamen Fest. So entsteht ein lebendiger Einblick in internationale Feste und Bräuche.



Mexikaner stellen ihr Heimatland vor



Landestypische Küche



6. Praxisprogramm: Employ a Foreign Student (EFoS)

Das International Office stellt speziell für ausländische Studierende ein Angebot an Praktikumsstellen zusammen. Dadurch können sie bereits erste Erfahrungen auf dem deutschen Arbeitsmarkt sammeln. Das Angebot deckt insbesondere freiwillige Praktika während und nach dem Studium ab und ist kein Ersatz für die Pflichtpraktika in einzelnen Studiengängen, die bereits von den jeweiligen Praktikantenämtern der Hochschule zentral organisiert werden.

Die ausländischen PraktikantInnen werden vom International Office der HfWU betreut und alle Praktika am Ende gemeinsam zwischen dem International Office, dem/der PraktikantIn und dem Unternehmen evaluiert. Der Mehrwert für die teilnehmenden Unternehmen ergibt sich durch das Spezialwissen der internationalen Studierenden über ihr Heimatland. Somit kann das Unternehmen Aufgaben an die ausländischen Studierenden delegieren, die deutsche Studierende nicht in gleichem Maße erledigen können. Umgekehrt profitieren internationale Studierende von dem Praxiseinsatz, über den sie mit der deutschen Arbeitskultur konfrontiert werden.



Erfahrungen auf dem deutschen Arbeitsmarkt

Interessierte Firmen aus der Region sind herzlich dazu aufgerufen, sich am Praxisprogramm zu beteiligen.



7. Nachhilfeprogramm: Support a Foreign Student (SuFoS)

Ein Projekt an der HfWU, "IBIS", steht für "Individuelle Betreuung für ein individuelles Studium" und fördert sowohl besonders begabte Studierende als auch Studienanfänger, die in bestimmten Fächern noch Nachholbedarf haben.

Darüber hinaus fördert die Kooperation mit IBIS den Kontakt unter den Studierenden verschiedener Nationen und ermöglicht auch einen Austausch über interkulturell verschiedene Lern- und Arbeitsmethoden.



Zusammenarbeit mit internationalen Studierenden



Nachhaltigkeit

Die Hochschule hat ein starkes Interesse daran, die Nt-Great-Programme sowohl für ihre internationale Ausrichtung als auch für ihre Zukunftsvision nachhaltig zu fördern. Die Hochschule Nürtingen-Geislingen steht mit ihren Studiengängen seit Generationen für Wirtschaft und Umwelt. Ziel der Hochschulleitung ist es, sich am Prinzip des **Triple P – People, Planet, Profit** zu orientieren, um so beizutragen, die gesellschaftlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Herausforderungen in ein neues Gleichgewicht zu bringen und auf diese Weise dem gesellschaftlichen und kulturellen Wandel der Zukunft Rechnung zu tragen. Die Hochschule als höhere Bildungseinrichtung sieht sich hier in der bildungspolitischen und gesellschaftlichen Verantwortung.

Nt-Great

Great projects for integrating great people



Was Studierende über die Projekte sagen:

LEHRPROGRAMM

“Mein Ehrenamt hat mir geholfen, mich in die Gesellschaft zu integrieren, weil ich jeden Tag, wenn ich zur Arbeit ging, mit Einheimischen zu tun hatte. Ich hatte wirklich das Gefühl, ein Teil der Gesellschaft zu sein. Ich kann nichts weiter sagen, als dass dieses Projekt großartig für mich war. Ich empfehle euch unbedingt, an diesem wunderbaren Projekt teilzunehmen!” (Jorge, Mexiko)

SCHULPROGRAMM

“Ich finde, es ist eine gute Möglichkeit, mehr über die deutsche Kultur zu lernen, besonders welchen Unterrichtsstil die Schulkinder am Anfang lernen und mit welcher Lernkultur sie aufwachsen. Das unterscheidet sich sehr von China.” (Yang, China)

GASTFAMILIENPROGRAMM

“Meine Gastfamilie zu treffen war eine wirklich schöne Erfahrung. Das Paar und ihre zwei Kinder haben mich zum Kaffee eingeladen und wir haben uns über viele interessante Themen in Bezug auf das soziale und gesellschaftliche Leben in Nürtingen unterhalten. Beim Abschied haben wir ausgemacht, uns regelmäßig zu treffen und in Kontakt zu bleiben.” (Ombaks, Kamerun)

TANDEMPROGRAMM

“Ein Tandem ist eine großartige Möglichkeit zu üben, was man an der Uni lernt. Du teilst dein Wissen, verbesserst deinen Wortschatz, deine Fähigkeit zu verstehen und zu sprechen gleichzeitig. Es ist auch ein guter Weg, neue Leute zu treffen und einfach Spaß zu haben.” (Laetitia, Frankreich)

LÄNDERABENDPROGRAMM

“Es war ein toller Erfolg meine Kultur mit anderen Menschen zu teilen. Ich hatte viele positive Emotionen.” (Agunda, Russland)